



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Finanzministerium -

Haben die Kernkraftwerkstillstände Auswirkungen auf den Landeshaushalt, oder nicht?

Vorbemerkung:

In ihrem Redebeitrag zum Bericht der Landesregierung „Auswirkungen des Stillstandes der Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel auf den Landeshaushalt“ (DS 16/1793) erklärte die Sozialministerin am 28. Februar 2008 im Landtag, es gebe keine Auswirkungen der Kraftwerkstillstände auf den Landeshaushalt, und die Stillstände hätten keine Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum. Der Wirtschaftsminister erklärte in einer Pressemitteilung vom 6. Februar 2008, dass die Stillstände sehr wohl Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum haben, und gemäß seinen Aussagen im Wirtschaftsausschuss reduzierte der Stillstand das Schleswig-Holsteinische Wirtschaftswachstum allein im Jahr 2007 um 0,5 Prozentpunkte.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Ist es falsch, dass bei einem kreditfinanzierten Haushalt ein Barwertverlust entsteht, wenn es zu einer Einnahmeverchiebung in zukünftige Jahre kommt?

Wenn ja, warum ist das falsch? Wenn nein, wie hoch ist der Barwertverlust, wenn Einnahmen von 12,7 Mio. Euro nicht im Jahr 2008, sondern erst im Jahr 2010 fließen?

Bei unveränderten Ausgaben würde durch eine Einnahmeverchiebung –

unabhängig von der Finanzierungsform - ein Barwertverlust entstehen. Der Verlust lässt sich in Form des Barwertes (Gegenwartswert) unter vereinfachten Annahmen wie folgt quantifizieren:

Annahmen: Mittelzufluss jeweils per Mitte des Jahres (1.7.), Zinssatz 4,5% (Zinssatz im Juli 2008, Kredit- = Anlagezins), 360 Tage-Methode, Barwert per 6.3.2008.

Unter diesen Annahmen würde der Barwert des Zuflusses in 2008 per 6.3.2008 12,52 Mio. € betragen, der Barwert des Zuflusses in 2010 wäre 11,47 Mio. €. Folglich würde sich eine Barwertdifferenz von 1,05 Mio. € ergeben.

2. Ist es falsch, dass die Abschaltung der Kernkraftwerke Brunsbüttel und Krümmel seit dem Sommer 2007, das Schleswig-Holsteinische Wirtschaftswachstum des Jahres 2007 um 0,5 Prozentpunkte reduziert hat? Wenn ja, welche Auswirkungen hatte der Stillstand dann auf das Wirtschaftswachstum des Jahres 2007?

Die amtliche Statistik veröffentlicht keine Daten über den Beitrag der Kernkraftwerke zum Bruttoinlandsprodukt und damit zum Wachstum des Landes. Der Beitrag der Kernkraftwerke wird im Wirtschaftsbereich Energie- und Wasserversorgung berücksichtigt. Die ersten Wachstumsergebnisse 2007 für diesen Wirtschaftsbereich werden Ende März veröffentlicht.

Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein hat in seiner Presseerklärung vom 06. Februar 2008 zu den Abschaltungen der Kernkraftwerke und seiner Auswirkung auf das Wirtschaftswachstum mitgeteilt: „So führte im Energiebereich die ungefähr seit Mitte des Jahres 2007 anhaltende Abschaltung der beiden Kernkraftwerke Brunsbüttel und Krümmel zu deutlichen Produktionsrückgängen.“

3. Ist es falsch, dass eine Reduzierung des Wirtschaftswachstums sich negativ auf die Einnahmeseite des Landeshaushaltes auswirkt? Wenn ja, warum ist das falsch? Wenn nein, welche Auswirkungen hat eine Reduzierung des Wirt-

schaftswachstums um 0,1 Prozentpunkte auf die Einnahmeseite des Landeshaushaltes?

Das Wirtschaftswachstum ist Grundlage für die Steuerschätzung von Bund, Ländern und Gemeinden. Ein verringertes Wirtschaftswachstum führt grundsätzlich bundesweit zu Steuermindereinnahmen. Auswirkungen auf die Einnahmeseite des Landeshaushalts sind nicht bezifferbar. Sie sind u.a. abhängig von den Ergebnissen der Regionalisierung der Steuerschätzung und von der Wirkung der Ausgleichsmechanismen des Länderfinanzausgleichs. Eine Reduktion des Wirtschaftswachstums bedeutet jedoch nicht zwangsläufig Mindereinnahmen für den Haushalt.

4. Wenn eine der Fragen 1 bis 3 mit Ja beantwortet wird, wann kann das Parlament mit einer in der Landesregierung abgestimmten und damit einheitlichen Antwort der Landesregierung zu dieser Thematik rechnen und wie lautet diese?

entfällt